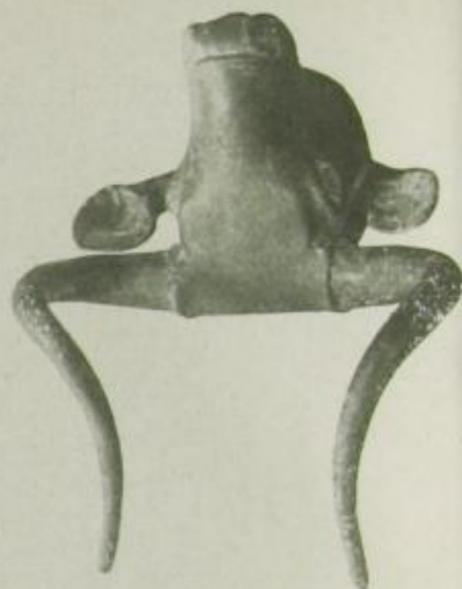




Der babylonische Ochkopf —



Das Fensterkreuz in den Pupillen des Hieronymus
Holzshuher von Dürer



— zeigt umgedreht in überraschender
Naturtreue einen Frosch

Ein Kapitel für sich sind die „Fehlleistungen“ in der Kunst. Die berühmten Bronzepferde von St. Marco in Venedig z. B. stellen gleichzeitig das linke Vorder- und Hinterbein vor, d. h. sie laufen paß. Jeder Pferdekennner wird wissen, daß das Pferd im Gegensatz zum Kamel und Elefanten kein Paßgänger ist. Erst in allerneuester Zeit ist man dazu übergegangen, für gewisse Sportzwecke Paßgänger künstlich zu züchten. Da die Pferde antiker Herkunft sind, liegt also hier entweder eine Absicht des Künstlers vor, der bewußt zugunsten der Schönheit auf Naturtreue verzichtet hat, oder er hat nicht aufgepaßt.

Bei dieser Gelegenheit sei auch an die Sixtinische Madonna von Raphael erinnert. Die weist gleich „drei Fehler“ auf. Zunächst einmal erscheint die Hand des links in der



Wilhelm II. als Prophet Daniel
am Metzger Dom

Ecke befindlichen Heiligen mit sechs Fingern. Es sei allerdings nicht verschwiegen, daß bei genauem Zusehen sich der sechste Finger als Handballen herausstellt. Aber man muß, wie gesagt, schon sehr aufpassen, um dies zu sehen. Ferner fehlt dem am unteren Rande des Bildes befindlichen Engel ein Flügel, obgleich dieser zweifellos nach der Haltung zu sehen sein müßte. Und schließlich hält die Madonna das Kind im falschen Arm. Aber im Grunde kommt es darauf gar nicht an. Goethe hat einmal gesagt, daß, wer einen Mops vollkommen naturgetreu nachbilde, zwar zwei Möpfe, aber kein Kunstwerk erhalte.

Es sei deshalb vor Studien dieser Art jeder, der sich für Kunst wirklich interessiert und sie liebt, auf das nachdrücklichste gewarnt.



Das Porträt Peters von
Serbien und seines
Sohnes —



Die serbische Jubiläumsmarke
als Vexierbild



ergibt umgedreht den
Kopf des ermordeten
Königs Milan